

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der Maihof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

Barbara und das Feuer

Um die Gestalt der heiligen Barbara ranken sich zahlreiche Legenden. Ihr zu Ehren feiert der Artillerieverein Luzern jährlich einen Bittgottesdienst. [Seite 2](#)

Da sein in der Not

Die Notfallseelsorge hilft Betroffenen von Unfällen oder Katastrophen, mit den schlimmen Erlebnissen umzugehen. [Seite 4](#)

Bericht aus Palästina

Die christliche Palästinenserin Faten Mukarker lebt in Bethlehem, einer Stadt, die an der Grenze zu Israel von hohen Mauern umgeben ist. An einem Vortrag in Luzern erzählt sie aus ihrem oft spannungsreichen Alltag. [Seite 5](#)



Schaufenster eines tamilischen Ladens an der Baselstrasse zur Vorweihnachtszeit. Foto: Urban Schwegler

Geschichten aus dem Untergrund

Zum Quartier im Gebiet Basel-/Bernstrasse gibt es viele Geschichten zu erzählen. Einer, der ihnen seit Jahren nachgeht und für andere zugänglich macht, ist Urs Häner. Nun gestaltet er im Historischen Museum Luzern eine Ausstellung zum Untergrund-Quartier. [Seite 3](#)

Kolumne



Der Samichlaus von St. Johannes freut sich auf viele schöne Begegnungen.

> Wärme und Freude. Bald kommt sie wieder, meine Zeit. Ich kann es kaum erwarten, bis meine Helfer und ich unsere Sachen wieder packen können, um all die sicherlich schon gespannt wartenden Kinder zu besuchen. Es gibt doch nichts Schöneres, als durch die Wohnungstüre zu treten und in die aufgeregten Kinder- oder Erwachsenenagen zu sehen. Nichts erfüllt uns mehr, als von den Kindern zu hören, wie es ihnen im Jahr so ergangen ist, ihren herzigen Samichlaus-sprüchli zu lauschen und als Dank Nüsse, Mandarinli und Süssigkeiten zu schenken. Erst dann beginnt für uns die Weihnachtszeit mit ihrer wohligen Wärme und ihrem Sinn für Gemeinschaft.

Die Zeiten ändern sich

Mir ist aber auch aufgefallen, wie sich die Zeiten ändern. So hab ich das Gefühl, zunehmend nicht mehr der Chlaus aus dem Wald zu sein, sondern für den Weihnachtsmann aus Grönland gehalten zu werden. Immer öfters soll ich nicht mehr nur Nüsse, Früchte und Lebkuchen bringen, sondern auch die neuste Unterhaltungselektronik oder das neuste Plastikspielzeug aus meinem Sack zaubern. Und manchmal beschleicht mich das Gefühl, viel mehr eine kurze Episode in einem Telefon-Filmchen zu sein als ein Anlass, wieder einmal Familie und Freunde um den Tisch zu versammeln. So bleibt zuweilen ein schaler Nachgeschmack, immer mehr Event anstatt Tradition zu sein. Verhindern Sie das, indem Sie sich daran erinnern, was der Samichlaus in die Stuben zu tragen versucht: Vorweihnachtliche Wärme und Freude an dem, was man an Freunden und Familie hat. *Euer Samichlaus*

Hier äussern sich Gäste und Mitarbeitende der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu einem frei gewählten Thema.

Sankt Barbara und das Feuer

us. Um die Gestalt der heiligen Barbara ranken sich zahlreiche Legenden. Bei ihrem Lebensende spielt ein Blitz eine zentrale Rolle. Nicht zuletzt deshalb wurde Barbara unter anderem zur Schutzheiligen der Bergleute und der Artillerie.

Die heilige Barbara und das Feuer, das passt offenbar bestens zusammen. Wo es donnert, knallt und funkt, da ist Barbara nicht weit. Dies jedenfalls zeigt ein Blick in das katholische Brauchtum und die traditionelle Volksfrömmigkeit. So ist Sankt Barbara unter anderem die Patronin der Feuerwerker, Sprengmeister, Büchsenmacher oder auch der Elektriker. Sie wird von den Bergleuten ebenso verehrt wie von den Artilleristen und hilft gegen Blitzschlag oder Feuersbrunst.

Zur Strafe vom Blitz getroffen

Die zahlreichen Verbindungen mit dem feurigen Element liegen in der Lebensgeschichte der Heiligen begründet, die zu den 14 Nothelfern zählt und deren Namenstag die Kirche am 4. Dezember feiert. Der Legende nach lebte die schöne



Barbara-Statue in der Peterskapelle. Im Rahmen der derzeitigen Kapellensanierung wird auch die Statue restauriert.

und kluge Barbara am Ende des 3. Jahrhunderts in Nikodemien in der heutigen Türkei. Sie soll von ihrem eigenen Vater enthauptet worden sein, weil sie sich weigerte, ihren christlichen Glauben aufzugeben und einen Nichtchristen zu heiraten. Daraufhin sei der Vater als Strafe Gottes vom

Blitz getroffen worden und verbrannt.

Patronin von Bergleuten und Artillerie

Weil sich Barbara gemäss Legende auf der Flucht vor ihrem Vater in einem Felsen, der sich ihr aufgetan hatte, versteckte, wurde sie zur Schutzpatronin der Bergleute.

Nach der Erfindung des Schiesspulvers machte auch die Artillerie Barbara zur Schutzheiligen und zwar wegen ihres Bezugs zum Feuer. Eine andere Erklärung besagt, die Verbindung zur Artillerie stamme vom Turm, der Barbara auf Darstellungen oft beigestellt ist. In einen Turm wurde die Jungfrau von ihrem Vater eingesperrt, um sie von der Aussenwelt abzuschotten. Die ersten Artilleriegeschütze wiederum seien zur Verteidigung von Burgen und Festungen eingesetzt worden.

Artillerieverein Luzern

Tradition im Wandel

us. Die zahlreichen Artillerievereine der Schweiz entstanden meist im 19. Jahrhundert als Zusammenschlüsse von Angehörigen der Artillerie. «Zweck war das regelmässige Üben an den Geschützen», wie Marco Wicki, Fähnrich und Archivar des Artillerievereins Luzern erzählt. «Heutzutage steht die Pflege der Kameradschaft im Vordergrund.» Deshalb habe man den Verein für Nichtartilleristen und Frauen geöffnet sowie den Namen in «Artillerieverein und Gesellschaft zum Wasserturm» geändert. Im Luzerner Wahrzeichen befindet sich nämlich das Vereinslokal.

Der Gottesdienst ist offen für alle

Nebst dem Salutschiesen am 1. August am See beim Casino ist die Barbarafeier Anfang Dezember der Höhepunkt im Vereinsjahr. Begangen wird der Tag mit einem Gottesdienst, traditionellerweise in der Peterskapelle. «Die Kapelle ist



Historische Kopfbedeckung der Luzerner Artillerieabteilung 72. Der «Tschakko» wird noch heute von der historischen Geschützgruppe des Artillerievereins Luzern getragen. Foto: Urban Schwegler

derzeit geschlossen. Doch wir dürfen in die Mariahilfkirche ausweichen.» Marco Wicki freut sich auf den feierlichen Gottesdienst in dieser für Luzern wichtigen Kirche, die aber gern etwas vergessen gehe. «Wir laden alle ganz herz-

lich ein mitzufeiern. Pfarrer Leopold Kaiser, der Jodlerklub Fluebüemli und die Fahndelegationen werden bestimmt für ein besinnliches Gottesdiensterlebnis sorgen.» Auf die Frage, wie eine kirchliche Feier zu einem militärischen Verein passe, meint Wicki: «Wir feiern bewusst einen Bittgottesdienst. Wichtig sind uns vor allem die Bitte um Schutz und Segen und das Andenken an unsere Toten.» Auf den Bittgottesdienst folgt der gesellige Teil. Vereinsmitglieder und Gäste geniessen den Abend beim festlichen Mahl und Musik.

Der Artillerieverein Luzern wurde 1861 gegründet. Heute zählt er rund 550 Mitglieder. www.avluzern.ch

Barbara-Bittgottesdienst

Samstag, 2. Dezember, 18.00, Mariahilf-kirche; mit Standartenweihe; musikalische Begleitung: Jodlerklub Fluebüemli; Zelebrant: Leopold Kaiser, Feldprediger

In Kürze

Im Fackelschein bei Bruder Klaus



Bei Einbruch der Dunkelheit kamen die Kinder aus dem Maihof im Ranft an.

sk. Trotz nasskaltem Herbstwetter machten sich an einem Mittwochmorgen im November 13 Kinder aus dem Maihof auf, um auf den Spuren von Bruder Klaus den Ranft zu besuchen. Mit dem Zug reisten die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen nach Sachseln und wanderten von dort aus zum Flüeli hinauf. Unterwegs näherten sie sich Niklaus und seiner Frau Dorothea an. Dabei setzten sie sich auch mit eigenen Lebensfragen auseinander. Im Ranft angekommen, liess die einbrechende Dunkelheit eine mystische Stimmung aufkommen, die die Kraft dieses Ortes besonders erfahrbar machte. Weiter ging es bei eindrucksvollem Fackelschein über die Melchaa und den Weg hoch nach St. Niklausen, wo es im Kloster Bethanien ein feines Äplermagronen-Znacht gab. Anschliessend fuhren die jungen Pilgerinnen und Pilger und ihre Begleitpersonen aus der Pfarrei St. Josef gestärkt zurück nach Luzern. Glückliche und erfüllt kamen sie an. Was bleibt, sind schöne (Gemeinschaft-)Erfahrungen und viele gute Erinnerungen an einen rundum gelungenen Ausflug.

Amtliche Mitteilung

Der Grosse Kirchenrat tagt

us. Der Grosse Kirchenrat, das Parlament der Katholischen Kirchgemeinde Luzern, trifft sich zu seiner ordentlichen Wintersession. Haupttraktandum ist die Gesamtplanung 2018–2022 mit Jahresprogramm und Voranschlag 2018. Zudem orientiert Hans-Peter Bucher, Geschäftsführer der Migrantenseelsorge, über deren Inhalt und Finanzierung. Die Sitzung ist wie immer öffentlich. *Mittwoch, 6. Dezember, 14.30, Pfarrzentrum St. Johannes, Würzenbachsaal, Schädritstrasse 22; Unterlagen zur Sitzung: www.kathluzern.ch/Downloads*

Hinschauen, was das Leben bringt

us. Urs Häner lebt und wirkt seit 32 Jahren im Luzerner Untergrund-Quartier. Nun stellt er diesen multikulturellen Stadtteil in einer Ausstellung im Historischen Museum vor. Dabei will er mit seinem Blick auf die Vergangenheit immer auch die Gegenwart entschlüsseln helfen.

Seit 32 Jahren lebt Urs Häner (61) im «Untergrund», dem Quartier im Gebiet Basel-/Bernstrasse, das vom Bahn- und Autoverkehr ebenso geprägt ist wie von den Menschen aus über 70 Nationen, die zusammen einen bunten Kulturmix bilden. Und seit er sich, aus Bern stammend und von Berlin her kommend, in diesem kulturellen Brennpunkt Luzerns niedergelassen hat, engagiert er sich für das Quartier und seine Bewohnerinnen und Bewohner: von Anfang an im Sentitreff, davon 30 Jahre im Vorstand und 17 Jahre als Co-Präsident. 22 Jahre macht er mit bei den Quartier-rundgängen «UntergRundgänge» und 16 Jahre beim Quartierentwicklungsprojekt BaBeL, wo er seit zehn Jahren Vizepräsident ist.

Am 26. Oktober nun hat Urs Häner die Ehrennadel der Stadt Luzern erhalten. Weil er sich «seit Jahrzehnten für seinen Lebensraum einsetzt – für Verbesserungen im Kleinen und im Grossen – mit sehr viel Ausdauer und Zuverlässigkeit», wie Stadtrat Martin Merki in der Laudatio erklärte. «Ich verstehe diese Auszeichnung als stellvertretende Würdigung all jener, die sich im Quartier engagieren», reicht Urs Häner die Blumen gleich weiter. «Die Scheinwerfer aus dem Stadthaus richten sich damit auf den Untergrund», freut sich Häner. «Das ist gut, denn unser Quartier findet sonst eher wenig Beachtung.»

Zusätzliche Aufmerksamkeit finden der Untergrund und sein «Quartieraktivist» Häner, wie er sich selber nennt, nun auch in einer kleinen, aber feinen Ausstellung im Histori-



Urs Häner zeigt ein Bild mit Strassenarbeitern im Untergrund vor rund 100 Jahren. Die Aufnahme von Häner entstand im Rahmen einer Fotoarbeit von Kairat Birimkulov zum Untergrundquartier.

schon Museum. Die Scheinwerfer sind ab dem 30. November (Vernissage) auf neun Vitrinen im Foyer des Museums gerichtet, die von Urs Häner frei gestaltet werden. Er hat für die sogenannte «Cabinet-Ausstellung» eine Carte blanche erhalten.

Geschichte und Geschichten

Schon zweimal hat Museumsdirektor Christoph Lichtin in den letzten Jahren bei Häner angeklopft. «Als die dritte Anfrage kam, habe ich mir gesagt, <jetzt mache ich es.> Schnell ist ihm dann das Motto zur Ausstellung eingefallen: «Grabe, wo du stehst», heisst es. Es ist ein Leitsatz der «UntergRundgänge». Diese Quartierführungen laden mithilfe von alten Fotografien zur historischen Spurensuche im Quartier ein und erzählen Geschichten aus einer bewegten Vergangenheit. Die Quartiergeschichte und Geschichten aus dem Quartier bilden das Grundgerüst der Ausstellung. «Auf dem Hintergrund historischer Aufnah-

men erzählen dreidimensionale Ausstellungsobjekte ihre eigenen Geschichten und stellen so Bezüge zur Gegenwart her», verrät Urs Häner die Idee hinter seiner Ausstellung.

Die einzelnen Vitrinen sind thematisch gestaltet. Eine davon spielt mit der Giraffe, die vor 32 Jahren wegen einer Werbeaktion zum «Wappentier» des Sentitreffs geworden ist. Das hat Urs Häner dazu gebracht, selbst Giraffen zu sammeln. Wann genau das war, kann er nicht sagen. Vielmehr fragt er sich: «Mit dem wievielten Objekt beginnt eine Sammlung?»

In der hinterfragenden Betrachtung seines Umfelds, des Quartiers und der Menschen, erweist sich Häner als präziser Beobachter. Er, der Theologie studiert und sich bewusst entschieden hat, den Lebensunterhalt nicht damit zu verdienen. Vielmehr arbeitet er Teilzeit in der Druckerei in Adligenswil und setzt viel Zeit für Freiwilligenarbeit ein. Dass er sich als Präsident der Personal-kommission derzeit mit der geplanten Schliessung des Unternehmens befassen muss, hätte er nicht gedacht, als er sich an die Vorbereitung seiner Ausstellung machte. Doch obwohl diese Aufgabe viel Zeit in Anspruch nimmt, bringt sie ihn wohl dazu, noch genauer hinzuschauen und zu beobachten, was das Leben mit sich bringt, und genau dort zu graben, wo er steht.

«Grabe, wo du stehst»

Cabinet-Ausstellung von Urs Häner
1. Dezember 2017 bis 9. September 2018, Foyer des Historischen Museums;
Vernissage: 30. November, 18.30

In Kürze

Engagement für Kinder belohnt



Kinder aus dem Flüchtlingszentrum Hirschpark mit einer «Pfasyll»-Leiterin.

pd. Anfang November wurde bekannt, dass der Verein «Pfasyll» für sein Engagement für Flüchtlingskinder gleich mit zwei Preisen ausgezeichnet wird: dem Anerkennungspreis 2017 des Kantons Luzern in der Höhe von 10 000 Franken sowie dem Anerkennungspreis der Albert Köchlin Stiftung über 30 000 Franken. Der Verein «Pfasyll» bietet Kindern von Asylsuchenden aus dem Luzerner Zentrum Hirschpark die Möglichkeit, die hiesige Kultur, die Sprache und das Leben in der Schweiz spielerisch kennen zu lernen. 20 Pädagoginnen und -pädagogen aus der Region führen jeden zweiten Sonntag pfadähnliche Anlässe für die Flüchtlingskinder durch. Im Juni 2016 erhielt «Pfasyll» bereits den Förderpreis des Schweizerischen Roten Kreuzes.

8200 Kinder in 50 Schulen



Das Theresianum in Ingenbohl, eine von 50 katholischen Schulen in der Schweiz.

kath.ch. 8200 Kinder haben im letzten Jahr eine katholische Schule in der Schweiz besucht. Das vermeldet der nationale Verband Katholische Schulen der Schweiz im November. Die katholischen Schulen erfüllen laut eigener Einschätzung «eine wichtige Nischenfunktion» im Schweizerischen Bildungswesen. «Sie vermitteln ihren Schülerinnen und Schülern christliche Werte und Werthaltungen und bilden sie so zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten», so der Verband. Zum Verband Katholische Schulen der Schweiz zählen laut Mitteilung 37 Mitgliedschulen sowie 13 assoziierte Privatschulen aus allen Landesteilen. Sie führen Bildungsgänge vom Kindergarten bis zur Matura.

In der Not sind sie einfach da

Jemand stirbt bei einem Unfall oder nimmt sich das Leben; ein aussergewöhnliches Ereignis verstört Beteiligte: Dann hilft die Notfallseelsorge Betroffenen, mit dem Schlimmen umzugehen. Immer mehr muss sie Lücken im sozialen Netz stopfen. Am 8. Dezember wird für sie eine kantonale Kollekte aufgenommen.

Etwa 70-mal rücken die Seelsorger und Care Givers (siehe Kasten) pro Jahr aus, am häufigsten bei aussergewöhnlichen Todesfällen. Sie kümmern sich um Angehörige, unverletzte Beteiligte und Zeugen, sie überbringen eine Todesnachricht und stehen Hinterbliebenen bei. Das Team des leitenden Notfallseelers Christoph Beeler hat aber auch schon Mitarbeitenden einer Bank nach einem Raubüberfall bei der Verarbeitung des Schreckens geholfen.

Früher über das Pfarramt

«Wir helfen den Menschen, ihre Gefühle und Gedanken zu ordnen, und zeigen ihnen, welche Netzwerke sie für die weitere Verarbeitung aktivieren können», erklärt Beeler. Dabei gehe es vorab um notfallpsychologische Hilfe, nicht spirituelle. Die Einsätze dauern längstens vier Stunden. Für Christoph Beeler entspricht die Notfallseelsorge der Tradition der Kirche, «dort einzuspringen, wo niemand sonst etwas macht». Er stellt andererseits fest, dass sie gerade deshalb zunehmend gefragt ist. Will heissen: Die Notfallseelsorge rückt häufig auch dann aus, wenn es sie eigentlich gar nicht bräuchte



Die ökumenische Notfallseelsorge ist da, wenn Menschen Schlimmes widerfährt (gestellte Aufnahme mit den Care Givers Brigitte Dubacher, links, Edith Planzer und Notfallseelers Christoph Beeler). Fotos: Dominik Thali

«und man früher einfach ans Pfarramt gelangt wäre». Beeler berichtet, wie er einmal die Nachricht vom Tod einer Person überbringen musste, die nach langer Krankheit gestorben war. «Da war gar nichts vorbereitet. Der Tod ist in den kleiner gewordenen Familien ein seltenes Ereignis geworden, es fehlt uns jene Erfahrung im Umgang damit, die früher in Mehrgenerationen-Haushaltungen selbstverständlich war.» Patchwork- oder zerstrittene Scheidungsfamilien sind weitere Umstände, welche die Notfallseelsorgenden und Care Givers herausfordern.

«Unsere Kernkompetenz

Diese hätten es auch immer

wieder mit Menschen zu tun, die kaum ein soziales Netz und niemanden haben, der sie in der Not auffangen könnte. Die schwindende kirchliche Verbundenheit führe zudem dazu, «dass viele Menschen Hilfe auch gar nicht von der Kirche erwarten», sagt Beeler. «Dabei ist das unsere Kernkompetenz.»

Dominik Thali

40 Personen im Einsatz

do. Die ökumenische Notfallseelsorge besteht seit 2002; 2012 schloss sie sich mit dem Care Team Zentralschweiz zur Organisation Notfallseelsorge/Careteam Luzern zusammen. Sie zählt rund 40 Mitarbeitende, wovon 6 Seelsorgerinnen und Seelsorger sind. Die weiteren Personen sind zum Beispiel in der Pflege, Spitex oder Notfallpsychologie tätig. Geleitet wird die Organisation von Christoph Beeler, Gemeindeleiter der Pfarreien Ballwil, Eschenbach, Inwil, und Thomas Seitz (Luzern). Die Organisation Notfallseelsorge/Careteam wird gemeinsam getragen von den drei Luzerner Landeskirchen und dem Kanton.

Spendenkonto: CH81 8121 2000 0002 6440 2, Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, Postfach, 6000 Luzern 6, Vermerk: Fonds Notfallseelsorge



Die Notfallseelsorge hilft den Menschen, ihre Gefühle und Gedanken zu ordnen.

Bethlehem heute: Leben zwischen Mauern

Die christliche Palästinenserin Faten Mukarker ist am Mittwoch, 13. Dezember zu Gast in Luzern. In einem Vortrag gibt sie einen Einblick in den Alltag im heutigen Bethlehem, einer Stadt, die an der Grenze zu Israel von hohen Mauern umgeben ist.

Jahr für Jahr hören wir in der Weihnachtsbotschaft von der Geburt Jesu in Bethlehem, doch nur wenige haben eine Vorstellung davon, unter welchen Bedingungen heutige Menschen in Bethlehem leben. Faten Mukarker, engagierte christliche Palästinenserin aus Beit-Jala, einem Ort bei Bethlehem, erzählt anlässlich ihres Besuches in Luzern von ihrem oft spannungsreichen Alltag in einem Land, in dem Frieden und Versöhnung leider in weite Ferne gerückt sind. Sehr anschaulich und packend schildert sie ihr Leben zwischen nationalen und religiösen Grenzen.

Hoffnung auf Frieden

Wir lesen fast täglich in der Zeitung, dass die arabische Welt weiterhin in Aufruhr und im Umbruch ist. Doch was bedeutet das für den Nahostkonflikt und für die Menschen im Heiligen Land? Aus den Nachrichten, die uns aus Palästina erreichen, erfahren wir kaum noch etwas über das Leben dort. Doch es gibt auf beiden Seiten der bis zu neun Meter hohen Mauer Menschen, die an einen gerechten Frieden glauben. Aber welche Hürden



«Es gibt auf beiden Seiten der Mauer immer noch Menschen, die an einen gerechten Frieden glauben.» Faten Mukarker, christliche Palästinenserin aus Beit-Jala/Bethlehem

müssen im Alltagsleben überwunden werden, welche Mauern müssen eingerissen werden, damit die beiden Völker endlich wieder zu einem Nebeneinander oder sogar Miteinander finden?

Faten Mukarker lebt mit ihrer Familie in Bethlehem und spricht über die besonderen Bedingungen des tagtäglichen Lebens im Heiligen Land. In einprägsamer Erzählweise und in deutscher Sprache macht Faten Mukarker den Zuhörerinnen und Zuhörern deutlich, dass sie und ihre Landsleute sich nichts sehnlicher wünschen als ohne Angst, frei und selbstbestimmt zu leben.

Zahl der Christen stark gesunken

In Bethlehem ist die Zahl der Christen in den vergangenen Jahren stark gesunken: Waren vor 50 Jahren noch rund 80 Prozent der Menschen in Bethlehem christlichen Glaubens, so sind es heute nur noch etwa 28 Prozent der Bevölkerung. Für Faten Mukarker liegen die Gründe für diesen Exodus der Christen vor allem in den fehlenden Zukunftsperspektiven des Landes und haben nichts damit zu tun, dass die Christen etwa Probleme mit den Muslimen hätten: «Ich erlebe hier in Bethlehem eine gute Nachbarschaft von Christen und Muslimen, die einander gegenseitig respektieren.»

Die politische Unsicherheit im Land, die immer wieder von neuem scheiternden Friedensverhandlungen, der Mauerbau rund um Bethlehem und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Probleme hätten dazu geführt, dass viele Christen auswandern und anderswo ihr Glück suchen. Das sei auch bei ihrem Sohn der Fall gewesen, der vor einigen Jahren nach Amerika ausgewanderte. Ihre Tochter hingegen ist nach einer psychologischen Ausbil-

dung in Deutschland wieder nach Bethlehem zurückgekehrt und arbeitet als Psychotherapeutin in einem 2011 eröffneten Trauma-Hilfezentrum («Wings of Hope for trauma») inmitten der Altstadt von Bethlehem. Hier betreut sie Menschen, die durch Gewalterfahrungen traumatisiert und mit akuten Beschwerden wie Alpträumen, Depressionen oder Flashbacks konfrontiert sind.

Für Faten Mukarker ist es klar, dass sie allen Widrigkeiten zum Trotz weiterhin in Bethlehem bleiben möchte. «Als gläubige Christin möchte ich, dass unsere heiligen Stätten in Bethlehem nicht bloss zu Museen verkommen, sondern weiterhin lebendig bleiben durch Christinnen und Christen, die hier ihren Glauben im Alltag leben. Es soll in dieser Stadt auch in Zukunft nicht bloss tote, sondern lebendige Steine geben. Bethlehem darf einfach nicht zum Disneyland werden», betont die Palästinenserin.

Benno Bühlmann

Vortrag von Faten Mukarker

Die christliche Palästinenserin Faten Mukarker aus Beit-Jala/Bethlehem berichtet über die aktuelle Situation in Palästina. Der Vortrag ist eine Veranstaltung der Citypastoral der Katholischen Kirche Stadt Luzern.

*Mittwoch, 13. Dezember, 20.00,
Gemeindehaus der Matthäus-Kirche,
Hertensteinstrasse 30, Luzern*

Verkauf von Produkten aus Bethlehem

Im Anschluss an die Veranstaltung bietet Faten Mukarker vielfältige Gegenstände aus Olivenholz (Kunsthandwerk, Krippen, Weihnachtssterne oder Holzschalen), die von Familien in Bethlehem hergestellt worden sind, zum Kauf an. Vielleicht findet sich im Angebot ein ebenso schönes wie sinnvolles Weihnachtsgeschenk!



Die Stadt Bethlehem ist umgeben von hohen Mauern. Fotos: Benno Bühlmann

Gottesdienste

Samstag, 2. Dezember

17.00 Feierlicher Samichlausauszug mit Segnung in der Kirche St. Michael

17.00 Geschichte am Feuer vor der Kapelle St. Anton mit dem Samichlaus und anschliessend um circa 17.30 feierlicher Samichlausauszug mit Segnung aus der Kirche St. Anton

18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kapelle St. Anton

1. Adventssonntag, 3. Dezember

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Dominika Notter

Orgel: Kurt Felder

Bistumskollekte: Universität Freiburg

Mittwoch, 6. Dezember

6.30 Rorate, Kapelle St. Anton, mitgestaltet von Schulkindern sowie Religionslehrerinnen und -lehrern

Freitag, 8. Dezember,

Mariä Empfängnis

10.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Franz Scherer

Orgel: Samuel Staffellbach

Kollekte: Fonds Notfallseelsorge

Samstag, 9. Dezember

18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kapelle St. Anton

2. Adventssonntag, 10. Dezember

10.00 Gottesdienst zur Kirchweihe mit Kommunionfeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Thomas Lang

Orgel: Beat Heimgartner

Kollekte: Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF

Dienstag, 12. Dezember

19.30 Adventsfeier der Frauengemeinschaft, Kapelle St. Anton

Mittwoch, 13. Dezember

6.30 Rorate, Unterkirche St. Michael

Gestaltung: Thomas Lang

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 5./12. Dezember

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Gottesdienste Albaner-Mission

Freitag, 1. Dezember, 18.30 Eucharistiefeier, Unterkirche St. Michael

Dienstag, 5. Dezember

6.00 Rorate, Unterkirche St. Michael

Dienstag, 12. Dezember

6.00 Rorate, Unterkirche St. Michael

Konzert Jugendblasorchester

Sonntag, 10. Dezember, 18.00, Kirche St. Michael

Erlebnisse des Samichlaus

Was für Gedanken gehen einem Samichlaus durch den Kopf? Diese Fragen stellten wir letztes Jahr unseren engagierten Chläusen.



Feierlicher Auszug aus der Kirche St. Anton. Foto: zvg

Hier teilen drei Samichläuse ihre Gedanken mit uns:

Unterschiedlichste Familien

«Einen Abend im eigenen Quartier Samichlaus zu sein, das ist immer einer der Höhepunkte im Jahr. Zusammen mit dem Gefolge in eine warme Stube zu treten und die gespannten Kinderaugen zu sehen, das macht Freude. Dort sind wir eine gute halbe Stunde im Mittelpunkt des Geschehens. Es werden Geschichten erzählt, es sind lobende und tadelnde Worte zu hören, es werden Versli aufgesagt, manchmal ein Lied gesungen, und es gibt Chlausensäckli und einen herzlichen Händedruck zum Abschied. Nirgendwo erhält man in so kurzer Zeit einen solch tiefen Einblick in ganz unterschiedliche Familien. Darum freue ich mich auch dieses Jahr wieder auf diese Aufgabe.»

Verantwortungsvolle Aufgabe

«Die alte Legende und Tradition des heiligen St. Nikolaus aufleben zu lassen und unseren heutigen Kindern im Hausbesuch persönlich näherzubringen, erfüllt mich mit grosser Freude und Zufriedenheit. Uns Samichläuse verbindet eine verantwortungsvolle,

aber auch sehr inspirierende Aufgabe. Nach den Besuchen tauschen sich die Chläuse und Schmutzlis noch rege über die Erlebnisse aus, und es werden Ideen für die nächsten Besuche gesammelt.»

Besondere Erlebnisse

«Bei einem meiner letzten Samichlausbesuche wurde ich zu fünf spanischen Familien gleichzeitig bestellt. Verstehen mich die Kinder wohl? Wie vertraut sind sie mit unserer Samichlaus-Tradition? Wie reagieren sie auf mein Gefolge (Schmutzli)? Beim Betreten der Wohnung haben die Eltern betont, dass sie und die Kinder den Samichlaus-Brauch eigentlich gar nicht kennen und auf der Iberischen Halbinsel weder ein Weihnachtsmann noch St. Nikolaus bekannt ist. Was ich dann jedoch beim Anblick der neun erwartungsvollen Kinder erleben durfte, war einzigartig. Es war ganz einfach ein toller, erlebnisreicher Besuch.»

Zusammengestellt von
Thomas Walpen

Herzlichen Dank

Liebe Samichläuse, Schmutzlis,

Dienerinnen und Diener

Ein grosses Danke für euer ehrenamtliches, grossartiges Engagement.

Pfarreiagenda

Mittagstisch

Dienstag, 5. Dezember, 12.15, Pfarreisaal St. Anton

Anmeldung bis Montag, 4. Dezember, 11.00: 041 229 91 00, st.anton@kathluzern.ch

Roratefeier mit Schülern

Mittwoch, 6. Dezember, 6.30, Kapelle St. Anton

Anschliessend Frühstück im Pfarreisaal

Adventssingen

Mittwoch, 6. Dezember, 14.00–16.00, Pfarreisaal St. Michael

Adventssingen für Kinder von 0 bis 8 Jahren, Mütter, Väter, Grosseltern. Wir singen Lieder zusammen mit dem Vorchor, hören eine Geschichte, basteln und essen zusammen ein Zvierli.

Seniorentreff

Samichlaus-Feier

Donnerstag, 7. Dezember, 14.30, Pfarreisaal St. Anton

Mit dem Samichlaus und einem feinen Zvierli verbringen wir einen gemütlichen Nachmittag. Auf eine rege Teilnahme freuen sich der Samichlaus mit Schmutzli und das Team des Seniorentreffs.

Frauengemeinschaft St. Anton

Adventsfeier

Dienstag, 12. Dezember, 19.30, Kapelle St. Anton

Wir stimmen uns mit der Adventsfeier auf Weihnachten ein, anschliessend gemütliches Beisammensein im Pfarreisaal. Alle, ob Frau oder Mann und auch nicht FG-Mitglieder, sind willkommen.

Rorate

Mittwoch, 13. Dezember, 6.30, Unterkirche St. Michael

Mit Frühstück im Pfarreisaal und Verkauf von Strickwaren durch die Lisererfrauen

Theaterkids

Weihnachtstheater

Charlie und die Schokoladenfabrik

Freitag, 15. Dezember, 20.00,

Samstag, 16. Dezember, 15.00/

16.30/19.00,

Sonntag, 17. Dezember, 14.00/17.00,

Mittwoch, 20. Dezember, 15.00/16.30,

jeweils im Pfarreisaal St. Anton

Eintritt frei, Kollekte

(siehe auch Seite 15/Agenda)

Pfarreiagenda

Krippenausstellung

Während der Advents- und Weihnachtszeit sind im Beichtstuhl in der Kirche St. Anton Krippen, die von Antonio Mazzei hergestellt wurden, ausgestellt.

Krippenspiel

Wenn Sie als Vater oder Mutter und Ihre Kinder am 24. Dezember, um 15 Uhr am Krippenspiel in St. Michael mitspielen möchten (keine Texte für Kinder), melden Sie sich bei Burghard Förster: burghard.foerster@kathluzern.ch oder 041 229 91 12. Probe: Samstag, 23. Dezember, 10.00–11.00; Treffen vor der Feier: 24. Dezember, 13.45, Pfarreiheim St. Michael

Regelmässige Angebote

Stunde der Achtsamkeit

Donnerstag, 7./14. Dezember, 19.00 und/oder 19.30, Kirche St. Michael

Pfarrei: Offenes Malatelier

Freies Malen im Malatelier St. Anton, Montag bis Donnerstag zu Bürozeiten. Infos: 041 229 91 20

Ehemals KAB: Jassen

Freitag, 1. Dezember, 19.00, kleiner Saal St. Anton

Pfarrei: Krabbeltreff

Donnerstag, 7./14. Dezember, 9.30, kleiner Saal St. Anton

A + O: Yoga

Dienstag, 12. Dezember, 9.15, kleiner Saal St. Anton

Seniorentreff: Jassen

Donnerstag, 14. Dezember, 14.00, Pfarreisaal St. Anton

Pfarreinachrichten

Geschenke für Gassenküche

Gesucht wird neuwertige warme Kleidung für Männer und Frauen (Pullover, Handschuhe, Schals) und neue (T-Shirts, Socken, Unterwäsche). Bitte keine Secondhand-Wäsche. Auch: Zahnpasta, Duschmittel, Gebührenabfallsäcke 35 Liter. Die Geschenke werden den Besuchern der Weihnachtsfeier überreicht. Die eingepackten und deklarierten Geschenke (Mann/Frau, Grösse/Inhalt) bitte bis Samstag, 16. Dezember in den

Pfarreisekretariaten abgeben. Spenden sind auch willkommen.

Nochmals Chilbi-Luft schnuppern

Am Samstag, 12. November luden die Pfadessen, Bienli und Biber von St. Michael ein zur Mecheler-Mäas. Sie war noch grösser, schöner und duftender als die Echte auf dem Inseli!



Eingangsdécoration. Foto: zvg

Kulinarisch, optisch und akustisch landeten alle Besucher mitten im Festgetümmel. Ballone, Zuckerwatte, Magenbrotduft hingen in der Luft. Die angenehmen Herbsttemperaturen sorgten zusätzlich für Ambiente, und spätestens bei den Rückblicken auf die Sommerlager wurde es allen warm. Bei hitzigen Theatereinlagen drehte man sich sogar im Kreis. E rüüdige Dank für eure grandiose Arbeit!

Thomas Betschart, Präses

Unser Taufkind

Nicole Imhof

Unsere Verstorbenen

Agnes Jost (1923)
Cornelia von Moos-Vonarburg (1954)
Gabriele Meier (1935)
Ernst Emmenegger-Strub (1928)
Pia Harder-Kenel (1937)
Peter Brunner-Ineichen (1930)
Hans Bucher-Schneider (1935)

Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01
E-Mail: st.anton@kathluzern.ch
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30, 14.30–16.30
www.anton-michael.ch

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

Jesuitenkirche

Freitag, 1. Dezember

7.00 Rorate-Messe bei Kerzenlicht

1. Adventssonntag, 3. Dezember

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ

Kollekte: Uni Freiburg

15.00 Musik: Studierende der Viola-Klasse Isabel Charisius; Alois Koch, Orgel

17.00 Lichtfeier der Kantonsschule

Alpenquai

Montag, 4. Dezember

17.15 Eucharistiefeier, anschliessend Andacht im Geiste der hl. Theresia von Lisieux

Dienstag, 5. Dezember

18.15–18.45 558. Orgelvesper

Wolfgang Sieber, Luzern, spielt eigene Werke

18.00 Programmeinführung

in der Sakristei

Kollekte zur Deckung der Unkosten

Mittwoch, 6. Dezember

12.15–12.45 «MittWortsMusik»

Sich eingrenzen

Werke von Johann Sebastian Bach

Studierende der Orgelklasse Suzanne

Z'Graggen

Oliver Füglistler, Texte

Mariä Empfängnis, 8. Dezember

Gottesdienste 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ

Kollekte: Fonds Notfallseelsorge – Care Team Kanton Luzern

10.00 und 15.00 Musik:

Ensemble Ermitage, St. Petersburg

17.00 Musik: Monika Haselbach, Violoncello, Suzanne Z'Graggen, Orgel

2. Adventssonntag, 10. Dezember

Predigt: Hans Alberto Nikol

Kollekte: Arbeitsgruppe Schweiz – Kolumbien ask

17.00 Musik: Benjamin Britten,

A Ceremony of carols

Luzerner Kantorei; Lea Schaffner, Harfe;

Alois Koch, Orgel; Eberhard Rex, Leitung

Dienstag, 12. Dezember

18.15–18.45 559. Orgelvesper:

Mutsumi Ueno, Luzern, spielt Werke von

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

und Josef Rheinberger (1839–1901)

18.00 Programmeinführung

in der Sakristei

Kollekte zur Deckung der Unkosten

Mittwoch, 13. Dezember

12.15–12.45 «MittWortsMusik»

Grenzen überschreiten

Werke von Orlando Gibbons, Henry

Purcell und Benjamin Britten

Studierende der Saxofonklasse Beat

Hofstetter/Sascha Armbruster

Franziska Loretan-Saladin, Texte



Jesuitenkirche und Rathaussteg im Dezemberlicht. Foto: Urban Schwiegler

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:

MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00

Sonntag: SO 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Beichte: SO 9.15–9.45

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,

6005 Luzern; Telefon: 041 240 31 33

E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch

Sekretariat (13.30–16.30 / Di 8.00–12.00; 14.00–17.00):

Anita Haas, Telefon und Fax:

041 240 31 34

E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch

Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch

Sakristei: Sakristan Markus Hermann,

Telefon 079 275 43 18

Hochschuleseelsorge: P. Andreas Schalbeter SJ, www.unilu.ch/horizonte

Gottesdienste

1. Adventssonntag, 3. Dezember

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Ingrid Bruderhofer
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Universität Freiburg
Nach dem Gottesdienst verkauft der
Blauring Adventskränze.

Freitag, 8. Dezember

Kein Gottesdienst in St. Johannes

2. Adventssonntag, 10. Dezember

17.00 Lichtfeier mit Madeleine Wibom
Gestaltung: Herbert Gut
Musik: Madeleine Wibom, Sopran; Beat
Heimgartner, Orgel und Flügel
Kollekte: LZ Weihnachtsaktion
18.30 Konzert Johannes-Chor: «Oratorio
de Noël» von Camille Saint-Saëns

Regelmässig in St. Johannes

Rosenkranz am Mittwoch, 19.00
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

In der Schönstattkapelle

Freitags, 14.30–16.30 stille Anbetung
Donnerstag, 14. Dezember, 18.00
Eucharistiefeier

Bei den Ritaschwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier
bei den Ritaschwestern, Seeburg-
strasse 35. Jeden letzten Donnerstag im
Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle

Unsere Verstorbenen

Anna-Maria Brunner (1926)
Jörg Steiner (1957)
Maria Magdalena Sigg (1938)

Unser Taufkind

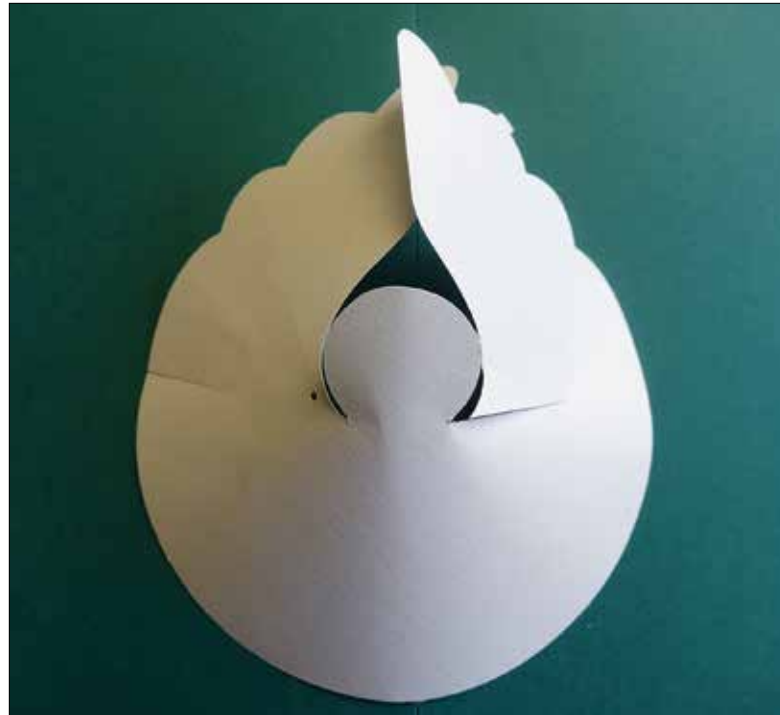
Vincent Schmid

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch
www.kathluzern.ch
Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

O du stille Zeit

«Stille Zeit» haben die frühen Christen den Advent genannt. Die Tage, in denen sie sich vorbereiteten auf das Fest der Ankunft des Herrn.



Ein Wunschengel zum Gestalten. Foto: Ingrid Bruderhofer

Wir zerstreuen uns mit Fernsehen und lauter Musik. Das Handy klingelt, die E-Mail dringt mit einem Geräusch ins Leben. Wir werden immer ruhloser, hecheln durch das Jahr und wundern uns, dass wir nicht mehr schlafen können. Burnout ist zur Volkskrankheit geworden.

Und der Advent? Die stille Zeit?

Die Wochen vor Weihnachten sind heute die lautesten.

Die Stille suchen

Der vorweihnachtliche Trubel beraubt uns nicht der Möglichkeit, die Stille zu suchen und zu finden. Es lohnt sich, still zu werden und sich bewusst zu machen, dass der Advent ein Kulturgut ist, das zu Tiefgang und innerer Ruhe führt. Wir müssen dazu nicht einmal weit reisen. In der Johanneskirche ist dafür ein besonderer Ort vorbereitet, wo wir spüren können, dass wir dem Himmel am nächsten kommen, wenn wir uns einen Moment aus der

Welt zurückziehen. Hier können wir Kraft erfahren, die aus der Stille kommt.

Wunschengel

Der Advent ist auch die Zeit der Sehnsucht und der Wünsche. Vielleicht steigt in der Stille in Ihnen ein Wunsch auf, den Sie gern einem Engel, dem Boten zwischen Himmel und Erde, anvertrauen möchten. Viele ausgeschnittene Engel aus Papier liegen in der Kirche bereit. Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Wünsche, Bitten, Hoffnungen und Sehnsüchte auf einen Engel zu schreiben. Die Engelflügel werden ineinander gelegt, damit unser Gedanke im Inneren verborgen und aufgehoben ist. Durch das kleine Loch im Flügel kommt der s-förmige Draht, und schon können Sie für den Engel einen Platz am Tannenbaum auswählen. Wenn viele mitmachen, wird unsere Johanneskirche ein adventlicher Ort der Stille.

Pia Weingartner

Pfarreiagenda

Kerzenziehen Hochhüslweiid

MI, 6. Dezember, 14.00–18.00,
DO, 7. Dezember, 16.00–19.00,
FR, 8. Dezember, 14.00–18.00,
SA, 9. Dezember, 10.00–13.00,
Hochhüslweiidhütte Würzenbach

Aktiv im Alter

Adventsfeier

DO, 7. Dezember, 15.30, Johanneskirche
Gerne laden wir Sie zu einer besinnlichen Adventsfeier ein. Anschliessend servieren wir ein feines Nachtessen im Würzenbachsaal.

Anmeldung bis DI, 5. Dezember: Agnes Gantner, 041 370 66 37, familie.gantner@bluewin.ch

FrauenKreis

Bildbetrachtung

DI, 12. Dezember, 19.30, Unterkirchzimmer, Türkollekte

Als Einstimmung auf die Weihnachtszeit betrachten wir mit Francesco Cattaneo Bildmotive der «Hirten» und der «Drei Könige». Diese Darstellungen zeigen uns zwei unterschiedliche Seelenstimmungen auf. Die Bildbetrachtung führt uns von der frühchristlichen Zeit bis ins 20. Jahrhundert.

Anmeldung bis MO, 11. Dezember: Carmen Fährdrich, 079 784 54 21

Kerzenziehen Büttenentreff

MI, 13. Dezember, 15.00–20.00,
DO, 14. Dezember, 16.00–20.00,
FR, 15. Dezember, 16.00–20.00,
SA, 16. Dezember, 9.00–12.00,
Büttenentreff, Büttenenhalde 42

Als kleine Verpflegung gibt es Hot Dogs, Kuchen, Kaffee und Sirup. Kinder bis 8 Jahre sind nur in Begleitung eines Erwachsenen zugelassen.

Offenes Singen im Advent

DO, 14. Dezember, 19.00–20.45,
Johanneskirche

Mit einfachen Liedern aus aller Welt gemeinsam das Adventslicht ersingen. Mit Susanne Gfeller und Frauen und Männern ihrer Singgruppen und dem Sing-Volk Luzern. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Herzliche Einladung an alle, die gerne singen oder zuhören.

Gottesdienste

Freitag, 1. Dezember

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Samstag, 2. Dezember

17.00 Zäme i Advent
Einstieg in die Adventszeit zum Thema
«Licht aus – Dunkel an» für Kinder und
Erwachsene

Gestaltung: Ursula Norer und Doris
Gauch

Sonntag, 3. Dezember, 1. Advent

10.00 Wort und Musik
Texte: Li Hangartner
Musik: Ensemble Singkreis Maihof,
Leitung: Lorenz Ganz

Freitag, 8. Dezember

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Samstag, 9. Dezember

17.00 Kleinkinderfeier, Kapelle
Gestaltung: Daniela Mathis und Andrea
Hirter

Sonntag, 10. Dezember, 2. Advent

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
und Gedenken an Verstorbene
und Aufnahme der neuen Ministran-
tinnen und Ministranten
Gestaltung: Franz Zemp
Musik: Iris Morach (Querflöte), Markus
Weber (Orgel)
Kollekte: Fonds Notfallseelsorge/Care-
Team Kanton Luzern

Unsere Verstorbenen

Lyn Hengartner-Thommen (1928)

Wort und Musik

Das Ensemble des Singkreises Maihof
gestaltet die Feier am 1. Advent musika-
lisch mit geistlichen Werken von Benja-
min Britten, Maurice Duruflé oder Kjell
Mørk Karlsen.

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch
Sekretariat: Montag bis Freitag,
8.30–12.00 und 14.00–17.00
Donnerstagnachmittag geschlossen
Reservierungen/Gästebetreuung:
041 229 93 71
empfang.maihof@kathluzern.ch

Licht aus – Dunkel an

Um den oft brachliegenden religiösen Sehnsinn wieder einmal zu trainieren, hilft es, die Verhältnisse umzu-
kehren und eingeschliffene Routinen aufzubrechen.



Die Zeilen aus dem bekannten Lied «Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen» kennt jedes Kind. Im MaiHof könnten sie in diesem Jahr umgedichtet werden. Denn am Weihnachtsbaum bleiben die Lichter aus. Foto: Ramon Imlig

Alle Jahre wieder kommt die Advents- und Weihnachtszeit. Alle Jahre wieder kommt das Licht in die Welt. An Licht mangelt es uns in der Tat nicht. Es findet uns in den Geschäften, in den Einkaufsstrassen, im Kegel der Strassenlampe. Wir können ihm nicht entrinnen. Unbarmherzig verschleiert es unseren Blick gen Himmel, nur die sensiblen Sterngucker unter uns bezeichnen das als Lichtverschmutzung, als Lichtsmog.

Es wird einfach nicht mehr dunkel

In unserer durchkommerzialisierten Welt wird es Licht und bleibt es Licht. Da nutzen auch Dokus über Spitzbergen oder Grönland nicht viel, in denen die naturgemäss dauerhafte Dunkelheit wie Balsam für die lichtgestresste Seele wirkt. Die meisten mögen's lieber hell. Auch wenn es eigentlich dunkel wäre oder sogar dunkel sein sollte.

Der etwas andere Weihnachtsbaum

Wie lässt sich einerseits der Lichtkonsum reduzieren und gleichzeitig die äussere Dunkelheit, die gerade in der kommenden Zeit erfahrbar wird, aufwerten und christlich deuten? Der MaiHof wagt das Un-

fassbare. Am Weihnachtsbaum auf dem Kirchenplatz bleiben dieses Jahr die Lichter bis kurz vor Heiligabend aus. Nicht, weil das Budget überzogen worden wäre, sondern um ein Zeichen zu setzen. Eins, das man zwar im Hellen nicht wirklich sieht, weil es noch zu hell ist, und auch im Dunkeln nicht wirklich sieht, richtig: weil es zu dunkel ist. Aber eins, das in der Summe all jener unbeleuchteten Tage und Nächte und der Dämmerphasen dazwischen bis Weihnachten eine eindringliche Botschaft verkündet: Auf dem Weg zur Krippe brauchen wir mehr äussere Dunkelheit, damit wir unsere Augen nach innen richten und das Licht in unserem Inneren wahrnehmen können, das uns – wie den Weisen der Stern – den Weg weist. «Licht aus – Dunkel an» lautet deshalb das diesjährige Motto im MaiHof in der Advents- und Weihnachtszeit. Das hätten wir fast übersehen vor lauter äusserer Krippensucht, dass da in jeder und jedem von uns eine Krippensuche, ein inneres Dem-Stern-Folgen in Gang gesetzt werden kann. Wir sehen uns an der Krippe.

Winfried Adam, Verantwortlicher Religionsunterricht

Pfarreiagenda

Seniorinnen und Senioren

Mittagstreff

Mittwoch, 6. Dezember, 11.30,
Restaurant Weggismatt
Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Seniorinnen und Senioren

Adventsfeier

Mittwoch, 6. Dezember, 14.15, Kleiner Saal

Franz Zemp wird uns mit besinnlichen Gedanken auf die Adventszeit einstimmen. Iris Morach gestaltet mit Querflötenklängen den Nachmittag musikalisch. Bei festlichem Kerzenlicht und gemütlichem Beisammensein geniessen wir ein Chlauszobig. Wir freuen uns, Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, begrüßen zu dürfen!

Marlis Kottmann

maihof-samichlaus

Samichlaus-Auszug

Mittwoch, Donnerstag und Freitag,
6., 7. und 8. Dezember, 17.00,
Kirchenplatz

Schlag 17 Uhr werde ich mit meinem Gefolge aus dem Kirchensaal ausziehen. Auf dem Kirchenplatz erzähle ich euch eine Geschichte und werde anschliessend viele Kinder zu Hause besuchen. Ich freue mich auf euch!

Samichlaus

Wandern der Frauen

Baldegg

Donnerstag, 7. Dezember,
12.50, Bahnhof, Perron Lenzburg S9
(Abfahrt 13.02),

Billet: Luzern – Baldegg Kloster retour

Im Weihnachtsmonat sind wir dieses Jahr in Baldegg. Im Kolping-Andachtsraum in der Kirche halten wir dankend Rückblick aufs Wanderjahr und werden uns einstimmen auf die stille Zeit. Im Kloster-Kafi ist gemütliches Beisammensein. Heimfahrt. Herzliche Einladung an die aktiven und ehemaligen Wanderinnen. Infos: Helen Merki-Deicher, 041 420 02 58

frauen maihof

Frauen-Adventsfeier

Mittwoch, 13. Dezember, 19.30,
Kirchensaal

Von Frauen für Frauen gestaltet – innehalten, ruhig werden – in einer anderen Form den Advent begehen!

Gottesdienste

Samstag, 2. Dezember*Samichlaus-Auszug*

17.15 Besammlung im Dammgärtli
Kinder können Laternen mitbringen.

17.30 Familienfeier in der Kirche
Gestaltung: St.-Niklausen-Gesellschaft,
Beni Ledergerber und Judith von Rotz
Orgel: Heini Knüsel

Kollekte: St.-Niklausen-Gesellschaft
Danach findet der traditionelle Auszug
aus der Kirche statt. Der Samichlaus lädt
zu einem Punsch vor dem Pfarreizentrum
ein; anschliessend Spaghettienessen.

1. Adventssonntag, 3. Dezember

10.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Markus Isenegger

Musik: David Beeler und die Kantorinnen;
Orgel: Jost Otto Schnyder

Kollekte: St.-Niklausen-Gesellschaft

Mittwoch, 6. Dezember

7.00 Roratefeier in der Kirche St. Karl

Gestaltung: Marco Riedweg

Danach Frühstück im Pfarreizentrum

2. Adventssonntag, 10. Dezember

10.00 Gottesdienst in der Kirche

St. Josef, MaiHof

Gestaltung: Franz Zemp

Kein Gottesdienst in der Kirche St. Karl

Montag, 11. Dezember

Adventsfeier im Gütschwald

7.45 Abmarsch Kirche St. Karl

8.15 Treffpunkt beim Feuer bei der
Gütschhütte

Gestaltung: Eugénie Lang und Antoinette
Schaulin

Musik: Remo Leitl, Posaune

Danach Znüni (Kosten: 6 Franken) im
Pfarreizentrum

Anmeldung bitte bis Donnerstag, 7. De-
zember ans Sekretariat: 041 229 94 00

Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 01

E-Mail: st.karl@kathluzern.ch

Leitung Administration und Infrastruktur:
Armin Huber, 041 229 94 10

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.15–11.30

MO/DO/FR, 14.00–17.00

Adventsfenster im Quartier

Der schöne Brauch der Adventsfenster im Quartier findet auch dieses Jahr statt. Lassen Sie sich vom Licht und der Wärme der Fenster verzaubern.



Leuchtendes Adventsfenster im Schulhaus St. Karli im Dezember 2016.

Foto: Isabelle Bally

Kennen Sie den Brauch der Adventsfenster in unseren Quartieren? Haben Sie Lust, mehr zu entdecken?

Sich begegnen

Kommen sie vorbei! Untenstehende Liste zeigt auf, an welchem Tag im Advent ein Fenster eröffnet wird und dann bis Weihnachten jeweils abends in die Nacht hinausleuchtet. Bei Fenstern, die in der letzten Spalte mit einer Zeitangabe versehen sind, findet jeweils ein kleiner Apéro statt. Alle sind herzlich eingeladen. Es wird in der Regel auch immer

jemand vom Pfarreiteam anwesend sein.

Kerzenziehen für alle

Wieder ist alles vorbereitet, um sich mit dem Ziehen von Kerzen in Weihnachtstimmung versetzen zu können.

Christine Suter

Termine Kerzenziehen

Untergeschoss Kirche St. Karl

Mittwoch, 6. Dezember 15.30–18.30

Samstag, 9. Dezember 10.00–12.00

14.00–17.00

Mittwoch, 13. Dezember 15.30–18.30

Freitag, 15. Dezember 15.00–18.30

Samstag, 16. Dezember 14.00–17.00

Adventsfenster (Teil 1, Teil 2 folgt in der nächsten Nummer)

1. Dez.	Myconiushaus	St.-Karli-Strasse 49	17.00–19.00
2. Dez.	Pfarreizentrum	Spitalstrasse 91, Samichlaus-Auszug	17.30 Kirche
3. Dez.	Familie Pikali	Luegetenstrasse 16 (Trüllhofweg-Seite)	18.00–20.00
4. Dez.	Asylzentrum Hirschpark	Spitalareal	*
5. Dez.	Sentitreff (Geschichtenabend)	Baselstrasse 21	20.00–21.00
6. Dez.	Jugendtreff St. Karl	Spitalstr. 93 (im Pfarrgarten)	*
7. Dez.	Schulhaus St. Karl	Schulhaus	*
8. Dez.	Familie Höltschi	Luegetenstrasse 19	*
9. Dez.	Familien Sigrüst-Vogt und Pfaffen-Stocker	Spitalstrasse 29	17.00–19.00 im Hof
10. Dez.	Familie Neidhart Blunier	Mühlemattstrasse 5	17.00–19.00 vor dem Haus
11. Dez.	Familie Akermann	Trüllhofhalde 14 (Seite St.-Karli-Strasse)	18.00–19.00
12. Dez.	Be62 – ein Raum abl Genossenschaftskultur	Bernstrasse 62	ab 18.00
13. Dez.	Familie Moser	Trüllhofstrasse 7	*
14. Dez.	Schülerbetreuung St. Karl	neben dem Schulhaus St. Karl	*
15. Dez.	Spielgruppe St. Karl	Spitalstr. 93 (im oberen Stock)	*

* Besuch der Fenster nur von aussen

Pfarreiagenda

KAB St. Karl

Familienabend mit Chlausbesuch

Freitag, 1. Dezember, 18.00,

Pfarreizentrum

Der Samichlaus freut sich, wenn alle KAB-Mitglieder mit Partnern, Kindern und Grosskindern dabei sind. Auch neue interessierte Familien sind herzlich willkommen. Apéro um 18 Uhr und anschliessendes Nachtessen. Um 19.30 Uhr kommt der Samichlaus und ehrt die Geburtstags-Jubilareinnen und -Jubilare.

Team Religionsunterricht

Liechtli für Schulhaus Grenzhof

Mittwoch, 6. Dezember, 7.15, Singsaal

Für Schulkinder, Eltern und Quartierbewohner. Anschliessend warmes Getränk und Mutschli für alle

Team Religionsunterricht

Liechtli für St. Karl

Mittwoch, 13. Dezember, 7.15, Pfarreizentrum

Die Liechtli für wird von den 5.- und 6.-Klässlern zusammen mit Stefan Ludin gestaltet. Alle sind herzlich zu dieser Feier und zu einem warmem Getränk und Mutschli eingeladen.



Die Sternsinger bei einem Hausbesuch im Januar 2017. Foto: B. Ledergerber

Wer macht mit?

Sternsinger im Quartier

Am Samstag, 6. und Sonntag, 7. Januar, zwischen 17 und 20 Uhr werden die Sternsinger durch unsere Quartiere ziehen und Menschen und Häuser segnen. Sie haben die Möglichkeit, die Sternsinger zu sich nach Hause einzuladen. Bitte melden Sie sich bei Beni Ledergerber: 041 229 94 13, benjamin.ledergerber@kathluzern.ch. Kinder und Jugendliche, die Lust haben mitzusingen, melden sich ebenfalls bei Benjamin Ledergerber (Angaben siehe oben).

Gottesdienste

Herz-Jesu-Freitag, 1. Dezember

18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 2. Dezember

16.30 Beichtgelegenheit, Ruedi Beck

17.15 Eucharistiefeier

1. Adventssonntag, 3. Dezember

Predigt: Mirjam Furrer

Kollekte: Universität Freiburg

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier, Schola der Hofkirche

11.00 Chinderchile, Treffpunkt: vor der Hofkirche

18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 7. Dezember

16.30 Beichtgelegenheit, Ruedi Beck

17.15 Vorabendgottesdienst

Freitag, 8. Dezember,

Mariä Empfängnis

Predigt: Homiletikstudierende

Kollekte: Fonds Notfallseelsorge

8.30 Stiftsamt mit Kolping, Gregorianischer Choral; Kollekte: Entwicklungsprojekt Kolping

11.00 Eucharistiefeier, Frauen des Stifts-Chores St. Leodegar

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 9. Dezember

16.30 Beichtgelegenheit, Othmar Frei

17.15 Eucharistiefeier

2. Adventssonntag, 10. Dezember

Predigt: Julia Erazo

Kollekte: AG Schweiz-Kolumbien

8.30 Stiftsamt, Gregorianischer Choral

11.00 Eucharistiefeier

18.00 Meditative Eucharistiefeier

Auszug des Hofsamichlaus

SO, 3. Dezember, 17.00, Hofkirche

Unter feierlichen Klängen zieht der Samichlaus mit seinem Gefolge aus der Hofkirche aus. Auskünfte: Familie Zeier, 041 370 08 39. Weitere Infos und Bilder unter: www.hofsamichlaus.ch

Konzert zu Mariä Empfängnis

FR, 8. Dezember, 20.00, Hofkirche

Olivier Messiaen: «La Nativité du Seigneur», Meditationen für Orgel; Wolfgang Sieber, Orgel; Florian Flohr, Texte; Markus Güdel, Lichtdesign; Kollekte

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
www.hofkirche.ch



Die Pfarreigruppierungen sind ohne Freiwilligenarbeit undenkbar: Impressionen vom Basteltag zum neuen Jahresthema. Foto: Claudia Nuber

Tag des Ehrenamtes

Der 5. Dezember, der Tag des Ehrenamtes, ist kaum bekannt. Doch möchte er mithelfen, ehrenamtliches Engagement zu fördern und anzuerkennen.

1985 wurde von der UNO der 5. Dezember zum Tag des Ehrenamtes ernannt. Dieser Aktions- und Gedenktag zur Anerkennung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements ist jedoch kaum bekannt. Zu Unrecht wie ich finde, leisten diese Personen doch einen unbezahlbaren Beitrag an die Gemeinschaft und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Gemäss dem Freiwilligen-Monitor Schweiz 2016 leistet ein Viertel der Schweizer Wohnbevölkerung in Vereinen oder Organisationen Freiwilligenarbeit, so auch in unserer Pfarrei. Als Präses der Pfadi Lindegar darf ich dieses Engagement zum Wohle der Gemeinschaft im Rahmen der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit persönlich miterleben. Mit viel Herzblut und Freude organisieren die Leitungsteams der Pfadi-, WoBi-

und Biber-Stufe sehr viele Anlässe und Events, die sowohl Kinder und Jugendliche als auch Eltern zusammenbringen und erfreuen.

Im Namen der Pfarrei St. Leodegar im Hof danke ich den Leiterinnen und Leitern sowie allen Ehrenamtlichen für ihr Engagement und ihr Wirken zum Wohle der Gemeinschaft und des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Euch gehören die Anerkennung und der Dank, im Sinne des Aktions- und Gedenktages am 5. Dezember.

*Julian Walker,
Präses Pfadi Lindegar*

Jahresthema 2018 «Netz»

Am ersten Novemberwochenende bastelten die ehrenamtlich Tätigen der Pfarrei-Gruppierungen gemeinsam für das Jahresthema 2018 «Netz». Es entstand ein buntes und vielfältiges Netz, das ab Advent in der Kirche zu sehen ist.

Regelmässige Angebote

Ewige Anbetung:

MO, 18.15–SO, 7.45, Leonhardskapelle

Stricktreff: Dienstag, 12. Dezember,

14.00, Rothenburgerhaus

Turnen für Junggebliebene:

Montags, 17.45–18.45, Pfarreisaal

Altersturnen:

Freitags, 9.30–10.30, Pfarreisaal

Beten für die Familien:

MI, 6. Dezember, 8.00 Gottesdienst,

dann stilles Beten bis 9.00 in der

Klosterkirche

Chinderkafi Wäsmeli-Träff:

DO, 14. Dezember, ab 14.45

Mit dabei

Mittagstisch für Senioren/Alleinstehende:

DI, 5. Dezember, 12.00, Rest. Weinhof

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 2. Dezember

Betagenzentrum: 16.30 Kommunionfeier, Astrid Rotner

1. Adventssonntag, 3. Dezember

Klosterkirche: 8.00/10.00 Eucharistiefeier; Predigt: Florian Lüthi

Kollekte: Universität Freiburg

Freitag, 8. Dezember,

Mariä Empfängnis

Klosterkirche: 8.00/10.00 Eucharistiefeier; Predigt: Josef Regli

Kollekte: Fonds Notfallseelsorge

Samstag, 9. Dezember

Betagenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

2. Adventssonntag, 10. Dezember

Klosterkirche: 8.00/10.00 Eucharistiefeier; Predigt: Karl Odermatt

Kollekte: AG Schweiz-Kolumbien

Seniorenturnen

FR, 9.15–10.15, Wäsmeli-Träff

Samichlaus-Auszug

SA, 2. Dezember, 17.00, aus dem

Kapuzinerkloster

Mit Kinderpunsch, Glühwein, Lebkuchen

Konzert in der Klosterkirche

FR, 8. Dezember, 20.00; Reicha-Quintett

Roratogottesdienst

DI, 12. Dezember, 6.45, Klosterkirche

Anschliessend Morgenessen im Kloster

Führung Erlebnis Hofkirche

FR, 1. Dezember, 16.30–18.00; Treffpunkt vor dem Hauptportal

Enjoy the silence

SO, 3. Dezember, 19.30–20.30, Michaelskapelle; Meditation – Klang – Stille

Begegnungs-Sonntag

SO, 3. Dezember, 11.00 Gottesdienst,

Hofkirche; anschliessend Mittagessen

Mit dabei

Adventshöck mit Samichlaus

MI, 6. Dezember, 14.30, Pfarreisaal

Roratogottesdienst

DO, 14. Dezember, 6.15, Hofkirche

Die Pfarrei lädt zur morgendlichen Lichtfeier ein. Danach Zmorge im Pfarreisaal

Vortragsreihe zur Apokalypse

Sieben Mittwochabende ab 14. Februar,

19.15–20.30 zum Buch der Apokalypse mit Chorherr Franz Josef Egli

Gottesdienste

Samstag, 2. Dezember

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst
17.15 Begegnung mit dem Samichlaus

1. Adventssonntag, 3. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeiern
Gestaltung: Simone Marchon und Franco Luzzatto; Kollekte: Universität Freiburg
Musik: Olivier Messiaen: Sätze aus «La Nativité»; Franz Schaffner, Orgel

Mittwoch, 6. Dezember

6.00 Rorate – Wortgottesdienst mit Kommunionfeier; Gestaltung: Winfried Bader; Musik: Improvisationen über gregorianische Gesänge und Adventslieder; Franz Schaffner, Orgel; anschliessend Zmorge im Pfarreizentrum «Barfüesser» mit Frauengemeinschaft

9.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 7. Dezember

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Freitag, 8. Dezember, Mariä Erhöhung

9.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier; Gestaltung: Winfried Bader
11.00 Eucharistiefeier; Gestaltung: Winfried Bader und Josef Moser
Kollekte: Fonds Notfallseelsorge
Musik: Werke aus Barock und Frühklassik; Petra Sprecher-Goth, Viola, und Franz Schaffner, Orgel

Samstag, 9. Dezember

9.30 Eucharistiefeier
16.00 Vorabendgottesdienst

2. Adventssonntag, 10. Dezember

9.00/11.00 Eucharistiefeiern
Gestaltung: Justin Rechsteiner
Kollekte: SOS-Dienst; Musik: Variation über «Nun komm der Heiden Heiland» von Andreas Kneller und Johann Pachelbel; Franz Schaffner, Orgel
16.00 Adventssingen mit Franziskanerchor; Leitung: Ulrike Grosch

Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,
Postfach 7648, 6000 Luzern 7
Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch
Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,
041 229 96 10
Notfall-Nr. 079 654 31 38

1000 Friedens-Kraniche

Wer 1000 Kraniche faltet, hat gemäss einer alten japanischen Legende einen Wunsch frei. Die Pfarrei St. Maria zu Franziskanern greift diesen Brauch für die Weihnachtswünsche auf und spendet für jeden Kranich an «Ärzte ohne Grenzen».



Kranich aus einer alten Bibelseite. Foto: Moni Egger

Wer 1000 Kraniche faltet, hat gemäss einer alten japanischen Legende einen Wunsch frei. Diese Legende prägte das Leben von Sadako, einem Mädchen, das vor 60 Jahren in Hiroshima gelebt hat.

Heil und Heilung

Sadako hat sich beim Falten der Kraniche ihre Heilung von Leukämie gewünscht und mit jedem Kranich hat sie auch um den Weltfrieden gebeten. Sadakos Wunsch ist nicht in Erfüllung gegangen, aber sie hat eine weltweite Friedensbewegung ausgelöst. So steht der Origami-Kranich noch heute für den Wunsch nach Frieden.

«Ich schreibe den Frieden auf eure Flügel. Und ihr werdet über die ganze Welt fliegen.»

Sadako Sasaki

Unsere Wünsche in Kraniche legen

Wir wünschen uns auf Weihnachten, dass der Friede die Herzen der Menschen findet.

Unsere Verstorbenen

Silvan Voser (1927)
Christoph Eugen Koch (1954)
Hans-Rudolf Rebsamen (1940)

Wir legen unsere Wünsche in Kraniche und lassen sie im Familiengottesdienst am 24. Dezember, 17 Uhr fliegen. Vielleicht schaffen wir es, gemeinsam 1000 Kraniche zu falten?

Und das Papier?

Sie haben es in der Abbildung oben vielleicht erkannt: Es handelt sich um Bibelseiten. Diese stammen von ausranzierten Schulbibeln. Denn seit 2016 gibt es eine neue Einheitsübersetzung. Das Papier und die Anleitung liegen in der Franziskanerkirche auf.

Simone Marchon

Eine Spende für jeden Kranich

Helfen Sie mit und falten Sie Kraniche. Für jeden Kranich, den Sie uns bis am Dienstag, 19. Dezember in den Briefkasten der Pfarrei St. Maria zu Franziskanern legen, spendet die Pfarrei einen Franken an «Ärzte ohne Grenzen».

Kraniche falten im «Barfüesser»

Mittwoch, 6. und 13. Dezember, 15.00–17.00, Werkattelier «Barfüesser»

Unsere Taufkinder

Céline Theiler
Rémi Baumgartner
Orlando Ciriello

Pfarreiagenda

Begegnung mit dem Samichlaus

Samstag, 3. Dezember, 17.15, Chorraum der Franziskanerkirche

Der Samichlaus begrüsst Klein und Gross, erzählt eine Geschichte und besichert die Kinder.

Mittagstisch

Dienstag, 12. Dezember, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Anmeldung bis Donnerstag, 7. Dezember, 10.00 mit Anmeldealon oder 041 229 96 00

Ökumenische Luzerner Kirchennacht

Die grosse Zeit der kleinen Leute

Mittwoch, 13. Dezember oder Donnerstag, 14. Dezember, 19.30–22.00,

Franziskanerkirche

Die erste Weihnacht fand für kleine Leute statt. Draussen vor der Stadt Bethlehem wachten sie bei ihren Schafen. Engel sangen es ihnen, dass ihr Retter und Befreier geboren sei. Sie brachen auf und fanden ihn ...

Wo waren, wo sind die Grossen?

Die 15. Kirchennacht möchte helfen, darauf eine Antwort zu finden. Die Franziskanerkirche bietet für solche Fragen den stimmigen Raum mit Worten, meditativer Musik und Stille.

Konzept und Texte haben vorbereitet: Cornel Baumgartner, Brida Cathomas, Yvonne Lehmann und Justin Rechsteiner. Sie führen auch gemeinsam durch den Abend. Für die musikalische Gestaltung konnten Andrea Zurluf, Flöte, und Franz Schaffner an den Tasteninstrumenten Orgel und Cembalo gewonnen werden. Weitere Angaben entnehmen Sie bitte dem Flyer, der in der Kirche aufliegt. Kosten: 20 Franken. Anmeldung bis Donnerstag, 7. Dezember: Diakonat Yvonne Lehmann, Morgartenstrasse 16, 6003 Luzern, yvonne.lehmann@lu.ref.ch

Frauengemeinschaft St. Maria/KAB

Adventsfeier

Freitag, 15. Dezember, 19.00, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Nach einer besinnlichen Feier werden wir in vorweihnachtlicher Stimmung gemütlich zusammensitzen.

Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons für die «Gassechuchi» à 5 Franken und für die Notschlafstelle à 10 Franken beziehen.

Gottesdienste

Freitag, 1. Dezember

17.30–18.30 Kraft aus der Stille

Samstag, 2. Dezember

16.30 Kinderfeier St. Paul

17.00 Chlausauszug aus der Kirche

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal

Lupa, Pfarrer. Musik: Kantorengruppe

Sonntag, 3. Dezember, 1. Advent

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal

Lupa, Pfarrer. Musik: Kantorengruppe

Kollekte: Universität Freiburg

Mittwoch, 6. Dezember

6.00 Roratogottesdienst, Gestaltung:

Rafal Lupa, Pfarrer

Musik: Jugendchor St. Paul. Leitung und

Klavier: Toni Rosenberger

Freitag, 8. Dezember, Feiertag

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal

Lupa, Pfarrer. Musik: Nora Rosenberger

(Violine), Mathias Inauen (Orgel)

Kollekte: Fonds Notfallseelsorge

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli

Samstag, 9. Dezember

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfar-

rer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

Sonntag, 10. Dezember, 2. Advent

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfar-

rer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

Kollekte: Seniorentreff St. Paul

19.00 Abendgebet mit Gesängen aus

Taizé hinten in der Pauluskirche

Mittwoch, 13. Dezember

6.00 Roratogottesdienst, Gestaltung:

Rafal Lupa, Pfarrer. Musik: Paulus-Chor.

Leitung und Klavier: Toni Rosenberger

Roratogottesdienste in St. Paul

MI, 6. und 13. Dezember, 6.00, Kirche

Anschliessend einfaches Morgenessen

Kein Gottesdienst um 9.00

Lebensgespräch und Beichte

Ab dem 1. Adventssonntag gibt es neu

das regelmässige Angebot zum Lebens-

gespräch und zur Beichte mit Pfarrer

Rafal Lupa. Keine Anmeldung nötig.

Jeden FR, 17.30–18.30, Kirche St. Paul,

Gesprächszimmer hinten

Voranzeige: Versöhnungsfeier

FR, 15. Dezember, 19.00

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13,

6005 Luzern, Tel. 041 229 98 00

E-Mail: st.paul@kathluzern.ch

«Lasst uns Wege legen...»

Die Adventszeit ist eine Zeit der Erwartung. Eine Zeit, um neue Wege zu suchen und zu gehen.



Neue Wege gehen. Foto: Rita Dittli

Advent – Zeit der Erwartung. Was erwarten wir von uns, von den Mitmenschen? Erwarten wir etwas von Gott? Oder anders gefragt: Wenn man davon ausgeht, dass wir als fromme Christenmenschen das Christkind erwarten, wie erwarten wir?

Aussteigen aus der Welt der Unruhe

Advent ist zwar die Zeit der Erwartung, aber diese wird eher gedämpft gelebt: meditativ, im Kerzenschein mit Glühwein und Plätzchen. Es ist ja auch nicht schlecht, wenn man den Advent als Gelegenheit nutzt, um Hektik und Stress abzustreifen, um sich selbst und vielleicht auch Gott näher zu kommen. Die Kirche bemüht sich, dem jährlich wiederkehrenden Vorweihnachtsstress mit Einkaufsrummel, Christkindlmarkt und unzähligen Adventsfeiern in Betrieben Zeiten und Räume der Ruhe und Besinnung entgegen-

zustellen; und sie lädt ihre Gläubigen ein, auszusteigen aus einer Welt der Unruhe, der Überaktivität, des Immer-Mehr, des Immer-Schneller und des Immer-Effizienter und einzusteigen in die Welt der Kontemplation, des Loslassens und der passiven Erwartung.

Neue Wege – Wege zu Gott?

Jede und jeder von uns muss seinen eigenen Advents-Weg suchen. Advent ist die Zeit, in der man Wege legt: Wege, die kaum mehr begangen sind. Wege, die abgebrochen waren, neue Wege, Wege, die zu Gott führen, Wege von Mensch zu Mensch, Wege zu den Fernstehenden, zu Menschen in Not. Wir tun dies, weil er, Gott unser Vater, so begonnen hat. Er hat zu uns einen Weg gelegt, damit wir zu ihm finden. Lasst uns Wege legen, dann ist wirklich Advent.

Rafal Lupa, Pfarrer

Verkauf: Blauring-Adventskränze

Der Blauring verkauft selbstgebundene Adventskränze.

SA, 2. Dezember, 9.00–15.00,

Ecke Moosmatt/Villenstrasse,

SA, 2. und SO, 3. Dezember,

nach den Gottesdiensten vor der Kirche

Plausch-Tanz

DO, 7. Dezember, 15.00, Paulusheim

Voranzeige

Tanzfest im Kerzenlicht

SA, 16. Dezember, 19.00–22.00,

Paulusheim

Kinderfeiern St. Paul

Wir freuen uns, mit vielen grossen und kleinen Gästen das Fest des heiligen Nikolaus zu feiern und zu erleben. Der Samichlaus besucht uns in der Kinderfeier. Wir hören eine Geschichte. Vielleicht sagst du dem Samichlaus sogar dein Värslü auf?

SA, 2. Dezember, 16.30, Kirche St. Paul

Samichlaus-Auszug St. Paul

Der Samichlaus mit seinem Gefolge zieht aus der Kirche aus.

SA, 2. Dezember, 17.00, Kirche St. Paul

Seniorentreff

Besuch des Samichlaus

Toni Rosenberger begleitet uns am Flügel mit Adventsliedern bis der Samichlaus kommt. Das Seniorentreff-Team verwöhnt uns mit einem feinen Zvieri.

MI, 6. Dezember, 14.00, Paulusheim

GA-Reise: Crans-Montana

Reise via Bern, Thun, Spiez, Visp, Sierre nach Crans-Montana. 3½ Stunden Aufenthalt in Crans-Montana. Mittagsverpflegung im Restaurant oder aus dem Rucksack. Rückfahrt: Abfahrt mit der Standseilbahn in Crans-Montana: 15.45, Ankunft in Luzern um 19.00

DO, 7. Dezember, Treffpunkt: Torbogen/Bahnhofplatz 8.40; Abfahrt 9.00

Duo PanTastico und Mandolinen

Ein Adventskonzert der ganz speziellen Art: Nord- und Südschweiz verbinden sich! Für diesen Anlass spannen das «Orchestra mandolinistica di Lugano» und «Duo PanTastico» zusammen. Im Schlussteil werden alle Mitwirkenden gemeinsam musizieren. Mitwirkende: «Orchestra mandolinistica di Lugano», Leitung: Tatjana Osipova und «Duo PanTastico», Karin Inauen-Schaerer (Panflöte) und Mathias Inauen (Orgel, Piano, Gesang)

FR, 8. Dezember, 17.00, Kirche St. Paul,

Eintritt: 15 Franken. Abendkasse

ab 16.00. Kein Vorverkauf

Kinderweihnachtsfeier

Beim «Krippenspiel» im Familiengottesdienst vom 24. Dezember, 16.30 Uhr dürfen interessierte Kinder wieder mitmachen. Anmeldung an Toni Rosenberger: 041 229 98 12,

toni.rosenberger@kathluzern.ch

Daten der Proben:

SA, 16. Dezember, 10.00, MI, 20. Dezember, 13.30 und SO, 24. Dezember, 15.30, Kirche St. Paul

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 9. 12. 18.00 Martha Bühler-Dahinden; Xaver Geiser-Kunz.

St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Josef

SO 10. 12. 10.00 Jahrzeiten: Hans und Martha Giger-Bisang; Josef und Gertrud Lustenberger-Stofer und Patricia Ursula Lustenberger; Fridolin und Anna Röösl-Peter und Dorothea Röösl; Gedächtnisse: Erwin Grüter, Frieda Zihlmann-Suppiger.

St. Karl

SO 3. 12. 10.00 Josef und Pia Wicki-Della Giovanna; Josef Peter und Francesco Peter.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15

FR 1. 12. Hans und Anna Müller-von Flüe und Hans Müller-Dürrenberger; Ida Brögli; SA 2. 12. Maria Andrykowski-Brzezinska; Marguerite Waibel-Schwytzer von Buonas; Hedwig Jungo; Josef und Monika Hüslener-Herger und Josef Estermann; Francisco Llopart-Imgrüth und Nachkommen, Franz und Marie Llopart-Schwegler; Justin und Laura Hinnen-Jörg und Familie; Fritz und Anna Kopp-Dober, Joseph und Charlotte Kopp-Maus; Heinrich Kopp-Oberholzer; MO 4. 12. Hans Ineichen; Roman und Martha Weibel-Zehnder; Ludwig Haas, Major, Eltern Barbara und Rudolf Luternauer-Stocker; DI 5. 12. Traugott und Maria Hagenbuch-Huber und Töchter Maria und Rosa; Franz Xaver Burri, Gattin und Familie; MI 6. 12. Rosa Hirtler und Angehörige; SA 9. 12. Heinrich und Linda Zust-Anastasia; MO 11. 12. Emma Zumbühl und Familie Zumbühl-Rynert; Henry Gisbert und Maria Geene-Schildknecht; DI 12. 12. Alphons Daverio; MI 13. 12. Johann und Emilie Schwendimann-Haering und Angehörige; DO 14. 12. Katharina Henriette Maria Burger.

Kapelle St. Peter

Wegen Sanierung geschlossen. Die Jahrzeiten werden in den Gottesdiensten von St. Leodegar im Hof gefeiert.

FR 1. 12. Josef und Maria Lichtensteiner-Stocker; MO 4. 12. Maria Anna Bühler und Josefa Reinhart; MI 6. 12. St.-Niklausen-Gesellschaft; DO 7. 12. Aloisia Mina Schobinger-Kopp, Josef Eutyck Kopp; MO 11. 12. Cäcilia Schüle; DO 14. 12. Rosa Fuchs-Lottenbach.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 8.00

SA 2. 12. Franz und Elsy Müller-Dibison; SA 9. 12. Elisa Krieger-Zürcher und Sohn Eugen.

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 1. 12. Curatkaplan Melchior Schürch; SA 2. 12. Karolina Bosshard-Vogel; Melchior und Rosa Bannwart-Hermann und Töchter Rosa und Marie und Anverwandte; MO 4. 12. Familie Friedrich Bühler-Mohr und Marie Bühler; Franziska Becker-Krug und Familie Dobler-Becker; DI 5. 12. Beat Schriber und Familie; Peter und Maria-Josefa Bucher-Geisseler, Töchter Josy und Marie, Josef und Margrit Bucher-Schürmann und Caspar und Emma Bucher-Duffner; MI 6. 12. Robert Bucher-Wunderli und Angehörige; Heinrich Reinhard und Gattin; Maria Anna Bucher-Mathis und Angehörige; DO 7. 12. Jodok Hodel-Bucher und Familie; SA 9. 12. Alois und Katharina Keller-Felder; Josef und Marie Widenmeier-Hüsler; Xaver und Antoinette Widmer-Segesser; Fanny Segesser; Familie Luternauer-Studer und Töchter Anna und Frieda, Alfred Luternauer-Schio; Niklaus und

Anna Müller-Süess, Jakob und Maria Schnarwiler-Müller und Sr. Anna Müller; Renata Piazza und Familienangehörige; Alfred Cotting; MO 11. 12. Hans und Mathilde Jenny-Estermann und Hanspeter Jenny; Familie Bielmann; DI 12. 12. Josef und Agatha Lüönd-Krummenacher und Stefanie Lüönd-Glückler; MI 13. 12. Jost Fuchs-Elmiger und Gattin, Tochter Elise und Geschwister; DO 14. 12. Xaver Lütolf; Magdalena Glanzmann; Arnold und Ernestine Bossard-Peyer und Familie.

St. Michael

SO 3. 12. 10.00 Julia von Moos; Martha Waser-Künzli; Martha von Alemann-Stelly; Hans Kaufmann-Müller

St. Paul

SA 2. 12. 17.30 Rosa María Bründler-Gorrída Segalerva; Hugo Renner; Marie Theiler; Rosemarie und Erich Heppner-Frei; Monika Boselli-Schuler; Josef und Anna Truttmann-Hofmann und Josef und Emma Truttmann-Widmer; Josef und Theresia Amrein-Hermann und Kinder und Frieda Amrein-Neumayr; Georg und Nina Disler-Fuchs; DI 5. 12. 9.00 Jost und Angelika Meyer-am Rhyn und Familienangehörige; Karl und Anna Schiehle-Lorenz und Fanny Schiehle; SA 9. 12. 17.30 Philipp und Elisabeth Moser-Bosshard und Familie; Adolf und Maria Bürgisser-Erni, Danica und Anton Bürgisser-Bizic, Josef und Nelly Bürgisser-Steinmann, Adolf und Josy Bürgisser-Bächler, Brigitte Bürgisser, Robert Bürgisser-Blum, Rolf Bürgisser, Franz Xaver Walker, Dirk Roggenbuck und Peter Götti; Rudolf Häfliger-Lustenberger; Franz Roth-Nick.



Am 3. Dezember wird die erste Kerze am Adventskranz angezündet. Foto: Th. Lang

Sonntagslesungen

1. Adventssonntag, 3. Dezember

Jes 63, 16b–17. 19b; 64, 3–7

1 Kor 1, 3–9

Mk 13, 33–37 oder Mk 13, 24–37

Mariä Empfängnis, 8. Dezember

Gen 3, 9–15. 20

Eph 1, 3–6. 11–12

Lk 1, 26–38

2. Adventssonntag, 10. Dezember

Jes 40, 1–5. 9–11

2 Petr 3, 8–14

Mk 1, 1–8

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.30 ³ 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ⁴	9.30
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO, DI, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁵
St. Theodul, Littau	18.00	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.30–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch; ⁴ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat;

⁵ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ²	8.00 10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁵ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter (wegen Sanierung bis voraussichtlich Ende Oktober 2018 geschlossen)			
Staffelnhof (BZ)			
Reussbühl	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli			FR 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im BZ Wesemlin;

³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat;

⁵ Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum; ⁶ Wegen Sanierung bis voraussichtlich Ende November 2018 geschlossen

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton - St. Michael beachten (Seite 6/7)		
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)		
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00		
Kroatisch	St. Karl, 12.00		
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. Sonntag im Monat		
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00		
Tamilisch	Kloster Wesemlin, 2. SO im Mt., 11.15; 4. FR im Mt., 19.00		
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00		

Zeichen der Zeit

Filmtage Menschenrechte



Szene aus dem Film «Le Ciel Attendra».

Bereits zum 8. Mal finden die Filmtage Menschenrechte Luzern statt. Das kleine Luzerner Filmfestival von Comundo und stattkino Luzern rückt Menschen und stattkino Luzern rückt Menschen und Organisationen ins Blickfeld, die sich unter schwierigsten Bedingungen für die Einhaltung von Menschenrechten einsetzen und gegen Menschenrechtsverletzungen kämpfen. Moderierte Gesprächsrunden mit Regisseuren und Fachleuten ermöglichen einen vertieften Einblick in aktuelle Menschenrechtsthemen, globale Zusammenhänge und die Entstehung der Filme. Vier von neun Filmen werden speziell für Oberstufenklassen gezeigt. So auch der Film «Le Ciel Attendra», der zeigt, wie zwei Teenagerinnen unbemerkt von ihren Eltern in den Bannkreis religiöser Fundamentalisten geraten. *MO, 4. bis FR, 9. Dezember, stattkino, Löwenplatz 11, weitere Infos: www.comundo.org/filmtage*

Zwölfnachzwölf im Advent



Zwölfnachzwölf, der mittägliche Impuls, findet in der Adventszeit wieder statt.

In der Mitte des Tages den Alltag kurz unterbrechen, sich durch einen Text und Musik inspirieren lassen – dieser etwa zwölfminütige geistliche Impuls ist offen für alle, die ihrem Alltag im Advent einen besonderen Akzent zur Mittagspause geben wollen. Zwölfnachzwölf ist ein ökumenisches Angebot von Reformierter Citykirche und Katholischer Citypastoral. *jeweils MO bis FR, 4. bis 22. Dezember, 12.12–12.24, Matthäuskirche, Seehofstrasse 7*

Herausgepickt

Venite auf dem Mühlenplatz

Wegen der Renovation der Peterskapelle findet das internationale Weihnachtsforum Venite dieses Jahr ausnahmsweise auf dem Mühlenplatz statt. Menschen aus 28 verschiedenen Herkunftsländern präsentieren ihr Weihnachtsbrauchtum und ihre Weihnachtsspezialitäten. Das Weihnachtsforum Venite ist inzwischen zu einem Treffpunkt von Menschen aus verschiedenen Kulturen, Religionen und Kontinenten geworden. Ein buntes Treiben, verführerische Düfte, Musik und Darbietungen von Schulklassen, Tanzgruppen und Chören aus aller Welt werden den Mühlenplatz beleben. Auch die Kirchen der Stadt Luzern sind wieder mit einem besinnlichen Angebot dabei und laden alle Besucherinnen und Besucher ein, an ihrem Stand bei der Feuerschale eine mit einem guten Wunsch versehene Kerze anzuzünden.



Am Venite-Stand der Kirchen der Stadt Luzern sind die Besucher eingeladen, eine mit einem guten Wunsch versehene Kerze anzuzünden.

Zudem wird der Luzerner Künstler Ezra Pirk ein Graffiti kreieren, das sich aus heutiger Sicht mit dem klassischen Krippe-motiv und der Herbergssuche auseinandersetzt sowie mit der Suche nach Heimat in ganz grundsätzlicher Weise.

DO, 14. bis SO, 17. Dezember, Mühlenplatz; Eröffnungsanlass: DO, 14. Dezember, 19.00, der Kinder- und Jugendchor St. Anton · St. Michael singt Weihnachtslieder und Lieder aus aller Welt; weitere Infos: www.venite.ch

Vortrag und Konzert

Braucht Gott ein Update?

Vortrag von Frère Emmanuel, Autor und Ordensmitglied der Gemeinschaft von Taizé: «Warum es heute schwierig ist, an Gott zu glauben». Einführung: Herbert Gut, Gemeindeleiter St. Johannes *FR, 8. Dezember, 17.00, Auditorium Hans-Erni-Museum, Verkehrshaus, Tür: 16.40*

Charlie und die Schokoladenfabrik

Willy Wonka lädt die Kinder, die in ihren Schokoladeriegeln ein goldenes Ticket finden, in seine Schokoladenfabrik ein. Auch Charlie möchte einen Fuss in die seltsame Schokofabrik setzen. Doch seine Familie ist arm, und die Schokoriegel sind teuer. Aber wie das Glück so will, findet ausgerechnet er das letzte Ticket. Die Theaterkids Stadt Luzern zeigen unter der Regie von Walti Mathis und Nicole Sauter «Charlie und die Schokoladenfabrik» nach Roald Dahl und Quentin Blake als turbulentes und doch besinnliches Weihnachtsstück. *FR, 15. Dezember, 20.00; SA, 16. Dezember, 15.00/16.30/19.00; SO, 17. Dezember, 14.00/17.00; MI, 20. Dezember, 15.00/16.30, Pfarreisaal St. Anton, Eintritt frei, Kollekte, ab 5 Jahren, Reservationen ab MO, 11. Dezember: 041 208 87 04 (9.00–12.00) oder Abendkasse 30 Minuten vor Beginn*

Dies und das

Olivenöl aus Palästina

Mit dem Verkauf von «Vergine-Bio-Olivenöl» aus fairem Handel, dem traditionellen Gewürz «Za'tar» und den schönen Kunstfoto-Karten des Fotografen Osama Silwadi unterstützt der Verein «Kampagne Olivenöl aus Palästina» Kleinbauernfamilien im Westjordanland. *SA, 2. Dezember, 9.00–15.00 bei der Haltestelle «Kantonalbank»; SA, 9. Dezember, 9.00–15.00 bei der Hauptpost, weitere Infos: www.olivenoel-palaestina.ch*

Ein Morgen in Achtsamkeit

SA, 9. Dezember, 7.15–12.15, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, Anmeldung bis DO, 7. Dezember: 058 854 11 73, www.romerohaus.ch

Hörbehinderte weisen den Weg

Der Gottesdienst für Hörbehinderte wird vom Mimen-Chor aus Zürich gestaltet. Dieser Chor bringt ohne Stimme jedoch mit berührender Körpersprache die biblische Geschichte von Weihnachten näher. Nach der Messe gibt es die Möglichkeit für ein Mittagessen. *SO, 17. Dezember, 10.00, Katholische Kirche Rothenburg, Flecken 40, 6023 Rothenburg; Anmeldung für Mittagessen bis MI, 13. Dezember: Priska Gundl, 079 359 36 38, gundikoepfli@hispeed.ch*

Kurzhinweise

Schweigen für den Frieden

Auf leise, aber kraftvolle Art bringt Schweigen für den Frieden zum Ausdruck, dass uns oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, von Krieg, Hunger und Unterdrückung zu reagieren. Wir setzen ein Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit. *DO, 7., 14. und 21. Dezember, 19.30–20.00, Kommarkt Luzern*

Festlicher Gottesdienst

Gottesdienst in Deutsch und Spanisch mit der Misión católica española *FR, 8. Dezember, 10.30, Mariahilfkirche, Museggstrasse 21*

Abendmusik auf Wesemlin

Konzert mit dem Reicha-Quintett *FR, 8. Dezember, 20.00, Klosterkirche*

Botschaften der Liebe

Zentrale Aussage der «Ringparabel» aus Lessings Theaterstück «Nathan der Weise» ist, dass sich die «wahre» Religion nicht erkennen lässt. Diese Aussage inspiriert das Weihnachtskonzert des Chors und Orchesters der Kantonschule Reussbühl. *DO, 14. und FR, 15. Dezember, 19.30, Pfarrkirche Reussbühl, Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern, Eintritt frei, Kollekte*

Zitiert

Eine Rose vom Nikolaus

Es begann so: Einmal fand ich eine Rose an der Windschutzscheibe meines Autos. Eine rote Rose, sie klemmte hinter dem Scheibenwischer. Kein Zettel dabei, keine Nachricht, kein Absender. Aber ich war beflügelt, in Gedanken bei einem heimlichen Verehrer oder einem gewitzten Freund, bei einem begeisterten Blumenliebhaber oder einem, der einfach nur seine Rose weitergeben wollte. Mit einem Lächeln schwebte ich durch den Tag.

Heute werde ich Rosen kaufen. Und sie hinter die Scheibenwischer einiger Autos klemmen. Oder ein paar Nikoläuse in Briefkästen verteilen. Vielleicht auch einen Stern an die Türen meiner Nachbarn hängen.

Und dann werde ich mir vorstellen, dass der eine oder die andere überrascht ist. Sich freut und gute Laune bekommt. Weil jemand an ihn gedacht hat. Weil sie schon lange keinen Nikolausgruss mehr bekommen hat. Oder den Tag ganz vergessen hatte.

Susanne Niemeyer

Quelle: www.pfarbrieftservice.de

Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay. Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei; Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern urban.schwegler@kathluzern.ch Redaktionsschluss Nr. 1/2018: 8. Dezember

Blickfang



Während der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» werden mancherorts Mahnfeuer angezündet. Illustration: Kati Rickenbach

«Sprechen wir darüber»

pd/us. Ausgerechnet in der Advents- und Weihnachtszeit kommen in Familien die meisten Übergriffe vor. In der Schweiz ist mindestens jede fünfte Frau von häuslicher Gewalt betroffen und pro Jahr leiden 20 000 Kinder. Die häusliche Gewalt hat viele verschiedene Gesichter. Sie kann jede und jeden treffen. Häusliche Gewalt ist strafbar und hinterlässt tiefe Wunden.

Die Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» (25. November bis 10. Dezember) will für das Thema Gewalt gegen Frauen sensibilisieren und Präventions- und Lösungsansätze aufzeigen. Sie steht in diesem Jahr unter dem Titel «Sprechen wir darüber – Gewalt an Mädchen und jungen Frauen in der Schweiz».

In der Region Zentralschweiz beteiligen sich jedes Jahr verschiedene Organisationen an der 16-Tage-Kampagne, darunter die Katholische Kirche Stadt Luzern oder die Frauenkirche Zentralschweiz. Die Kampagne endet am Tag der Menschenrechte vom 10. Dezember. Mit diesem Datum soll deutlich gemacht werden, dass Frauenrechte Menschenrechte sind. Gewalt gegen Frauen ist deshalb immer auch eine Menschenrechtsverletzung.

Aktionstag gegen häusliche Gewalt: 9. Dezember, 15.00–22.00, Die Box, Theaterplatz Luzern: Tanz, Workshops, Lesung (17.15), Apéro (18.15), Podiums- und Publikumsgespräch (19.15); weitere Informationen: www.16tage.ch; www.gewaltpraevention.lu.ch

Tipps

Fernsehen

Nikolaus? Geschenk!

Luther ist an allem schuld, auch an der Entmachtung des heiligen Bischofs Nikolaus zugunsten des Christkinds. Vor Luther nämlich brachte der heilige Nikolaus den Kindern Geschenke, nun aber hat er nur noch Mandarinen, Nüsse und Schokolade im Sack, theoretisch jedenfalls. Und er sieht viel zu oft aus wie der Weihnachtsmann aus der Coca-Cola-Werbung. Jenseits von Brauchtum und kindlichem Vergnügen: Was bleibt? Was hat es auf sich mit der Geste des Schenkens? Wenn es nicht der reine Austausch von materiellen Dingen sein soll, was ist es dann?

Mittwoch, 6. Dezember, BR, 19.00

Warum macht kaufen glücklich?

Die Sendung zum Thema «Kaufrausch» stellt die Frage: Warum macht kaufen glücklich? Die Sendung zeigt Menschen zwischen Kaufsucht und Kauflust. Sie versucht, der Psychologie des Kaufens auf die Spur zu kommen, indem Konsumenten, aber auch Experten wie zum Beispiel Psychologen oder Werbemacher zu Wort kommen.

Sonntag, 10. Dezember, ZDF, 9.03

Radio

Christenverfolgung?!

Christenverfolgung ist so alt wie das Christentum. Die Kirchengeschichte versteht unter diesem Begriff den Zeitraum, in dem die frühen Christen im Römischen Reich verfolgt wurden. In jüngster Zeit ist «Christenverfolgung» zu einem ambivalenten Begriff geworden. Er dient dazu, aktuelle Unterdrückung, Vertreibung und Ermordung von Millionen von Christen in der Welt anzuprangern. Aber er ist auch zu einem Schlagwort von Rechtspopulisten geworden. Dort wird es auch genutzt, um gegen «den Islam» und «die Muslime» zu hetzen. Was sind die Ursachen dafür, dass auch 2017 so viele Christinnen und Christen auf der Welt verfolgt werden?

Sonntag, 10. Dezember, Radio SRF 2, 8.30

Schlusspunkt

Nicht alles, was viel kostet, ist sehr köstlich.

Walter Ludin